

Pt-Kathode vom Radium B trennen (Analogie mit den Thoriuminduktionen).

Das Entstehen des schneller abklingenden C aus dem B läßt sich durch direkte Abtrennungen zeigen. Auch mit Spannungen, die unterhalb der Zersetzungsspannung der HCl liegen, erhält man aktive kathodische Niederschläge.

Die Anode bleibt bei Verwendung salzsaurer Induktionslösung inaktiv. Wird das Anion gebunden, erhält man auch aktive anodische Niederschläge. In neutraler Lösung wird die Anode schwach, in alkalischer stark aktiv.

Fügt man zu einer Induktions-HCl Baryumnitrat und fällt das Ba mit H_2SO_4 , so findet sich im Filtrat das Radium C, während das Radium B vom Baryum mitgerissen wird.

Kupfer, mit Kalilauge gefällt, reißt das Radium C mit einem Teil des B mit, das restliche Radium B findet sich im Filtrat.

Als Konstante wurden gefunden für das

$$\text{Radium B: } HC_1 = 26.7 \text{ Minuten, } \lambda_1 = 4.327 \times 10^{-4} \frac{1}{\text{sec}}$$

$$\text{Radium C: } HC_2 = 19.5 \text{ Minuten, } \lambda_2 = 5.924 \times 10^{-4} \frac{1}{\text{sec}}$$

Zusammenfassung der Resultate.

Das elektrochemisch edlere Radium C besitzt die kleinere Halbwertskonstante und läßt sich durch Cu und Ni sowie durch Elektrolyse mit geringer Stromdichte an einer platten